Der Lampenwärter.

31. Eitelkeit.

Muthwillig spielt er, schlau dabei und listig
Mit Menschenherzen, traur'gen Heiligthümern.
Der neue Timon.

Es vergingen nun Tage und selbst Wochen, und es fand kein erhebliches Ereigniß in Mr. Graham's Hause statt. Die Witterung ward außerordentlich heiß und es wurden daher keine weiteren Spaziergänge oder Spazierfahrten unternommen. Der Lieutenant verließ die benachbarte Stadt, welche jetzt von den Freunden der Mrs. Graham und ihren Nichten ebenfalls verlassen ward, und Belle, welche weder außerordentliche Hitze, noch Mangel an Gesellschaft geduldig zu ertragen wußte, ward reizbarer und ärgerlicher als je. Für Kitty aber waren diese Sommertage sehr interessant und bedeutungsvoll. Mr. Bruce blieb in der Nähe, machte in dem Hause fortwährend Besuche, und übte einen unverkennbaren Einfluß auf ihr äußeres Verhalten und ihre innere Stimmung aus, welches beides sich ganz darnach richtete, ob er ihr Aufmerksamkeiten erwies oder dieselben gänzlich einstellte. Kein Wunder, daß das arme Mädchen einen Mann nicht zu begreifen vermochte, dessen Verhalten allerdings Jedem unerklärlich sein mußte, der nicht in seine Beweggründe eingeweiht war. Da er glaubte, Gertrud werde mit der Zeit schon Neigung verrathen, ihn wieder zu gewinnen, so lag ihm daran, seine Aufmerksamkeiten gegen Kitty bloß bis zu dem Punkte zu treiben, wo Gertrud, welche sein Entgegenkommen zu verschmähen wagte, sich darüber ernstlich beunruhigen würde. Da er demzufolge stets mit Absichten auf Gertrud agirte, so zeigte er blos in ihrer Gegenwart oder unter solchen Umständen, wo er gewiß war, daß sie es erfahren würde, ein auffallendes Interesse an Kitty. Sein Benehmen war deshalb im höchsten Grade ungleich, und bewog die warmfühlende Kitty in dem einen Augenblicke zu glauben, er fühle für sie fast die Zärtlichkeit eines Liebenden, während sie im nächsten von der Befürchtung gequält ward, daß sie ihn durch ihre sorglose Munterkeit oder Conversation unwissentlich verletzt oder beleidigt habe. Unglücklicherweise benutzte auch Mrs. Graham jede Gelegenheit, sie wegen ihrer Eroberung zu necken oder ihr dazu Glück zu wünschen, wodurch sie das Vertrauen des einfachen Mädchens auf die Aufrichtigkeit von Mr. Bruce's Bewunderung vermehrte. — Auch waren Mr. Bruce und Kitty nicht die einzigen Personen, welche in dieser Sache Stoff zur Unruhe und Aufregung fanden. Gertrud, welche den wirklichen Stand der Dinge sehr bald durchschaute, empfand Bedauern und Mitleiden mit Kitty, deren Frieden und Wohlergehen ihr sehr am Herzen lagen. Die Vermuthungen, zu welchen Mr. Bruce's Benehmen während der erzählten Auftritte Anlaß gab, wurden bald zur Gewißheit, denn bei mehreren Gelegenheiten fand er es, nachdem er Kitty scheinbare Beweise von Anhänglichkeit gegeben, angemessen, die Wirkung derselben auf Gertrud dadurch zu versuchen, daß er ihr dieselbe Aufmerksamkeit anbot, indem